

 Allgäuer Alpen **Kratzer (2427 m)**

2

Lange Tour auf den prägnanten Berg

Die perfekte Gipfelwahl für alle, die es sich konditionell mal »so richtig geben wollen«. Reichlich Höhenmeter und über 30 Kilometer müssen die Gipfel-Anwärter des Kratzer überwinden. Wer die Tour entschärfen will, wählt die Kemptner Hütte als Zwischenstation.



▲ ↑ 1615 Hm | ↓ 1615 Hm | → 33 Km | ⌚ 13 Std. |

Talort: Oberstdorf (813 m)

Ausgangspunkt: Bahnhofplatz in Oberstdorf (kostenpflichtige Parkplätze im gesamten Ort vorhanden)

Gehzeiten: Oberstdorf – Oberaualpe 2 ½ Std. – Kemptner Hütte 3 Std. – Kratzer 2 Std. – Kemptner Hütte 1 ½ Std. – Oberstdorf 4 Std.

Karte: Alpenvereinskarte 1:25 000, Blatt 2/1 »Allgäuer-Lechtaler Alpen – West«

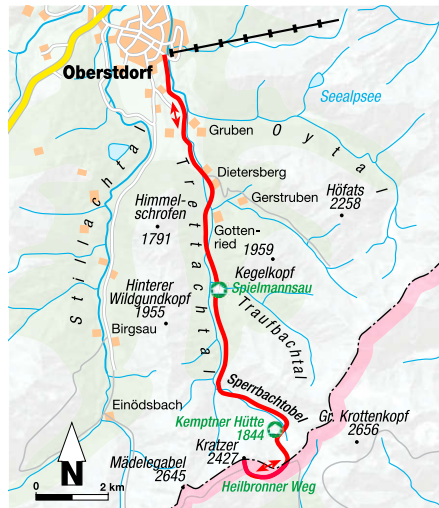
Information: Tourismus Oberstdorf, Prinzregenten-Platz 1, 87561 Oberstdorf, Tel. 0 83 22/70 00, www.oberstdorf.de

Beste Jahreszeit: Juli bis Oktober, Schneelage beachten

Charakter: Bis kurz hinter der Kemptner Hütte zunächst

einfacher Weg über Teerstraßen, später über bestens markierten Wanderweg. Dann teils wegloses Steilgelände, Gipfel mit leichter Kletterei (I) und ausgesetzten Stellen. Nur bei trockenem Wetter und sicherer Prognose aufbrechen.

Einsamkeitsfaktor: Den größten Teil des Weges teilen sich Gipfel-Anwärter mit den Wanderern des berühmten E5, der Alpenüberquerung von Oberstdorf nach Meran. Daher kann es hier besonders am Wochenende stark zugehen. Es empfiehlt sich auf Grund der Länge der Tour aber sowieso ein Start gegen 5 Uhr morgens in Oberstdorf (Es sei denn, man greift bis zum Talschluss auf das Rad zurück, dann verschiebt sich die Startzeit nach hinten).



 Allgäuer Alpen **Kratzer (2427 m)**

Orientierung/Route: Wer den kompletten Weg per pedes überwinden will, startet am Bahnhofsvorplatz in Oberstdorf. Von hier geht es zunächst in Richtung Nebelhornbahn. Nun folgt der Weg den Beschilderungen in Richtung Spielmannsau. Immer entlang der Trettach geht es am Café Jägerstand vorbei zum Café Gruben. Der Weg führt durch ein schönes Wiesental mit einer Ahornallee nach Dietersberg. Wenig später erreicht man das Restaurant Christlessee und dann den Weiler Spielmannsau. Hinter der Materialeisbahn der Kemptner Hütte wird aus dem Weg ein Steig, der zunächst durch Wald, später durch den eindrucksvollen Sperrbachtobel stetig hinaufführt. Nach einer Brücke wird es am sogenannten »Knie« deutlich steiler. Hinter dem Marterl geht es über den Bach und dann weiter auf dem früh im Jahr noch mit Lawinen- und Schneeresten gefüllten Tobel. Durch einen weiten Kessel geht es zur Kemptner Hütte. Nach einer Stärkung (oder Übernachtung) führt der Weg wieder aus dem Kessel heraus, den Wegweisern Richtung E5/Heilbronner Höhenweg folgend. Die Kratzer-Anwärter folgen dann den Schildern zum Heilbronner Weg bzw. zur Rappenseehütte. Kurz hinter der Grenze zu Tirol biegen wir vom Heilbronner

Höhenweg ab. An der Südseite des Berges führen Trittspuren über die teils sehr steilen Grashänge und geröllbedecktes Gelände empor. Hier kann es bei Regen schnell extrem gefährlich werden. Durch eine kleine Schuttrinne können zwei Schrofenzacken umgangen werden. Zuletzt in leichter Kletterei (I) ein wenig ausgesetzt durch soliden Fels über einen Grat zum Gipfel.

Der Abstieg erfolgt über den Aufstieg. Alternativ kann er über den Heilbronner Weg und die Rappenseehütte fortgesetzt werden.

Persönliche Empfehlung: Wer auf der Kemptner Hütte übernachten will, muss unbedingt frühzeitig reservieren! Alternativ kann der Kratzer auch als Abstecher vom Heilbronner Höhenweg begangen werden. Aber auch dieser alpine Höhenweg ist nicht gerade als einsame Tour bekannt. Ab dem Abzweiger zum Kratzer ist man allerdings an den meisten Tagen ganz alleine. Eine Wohltat nach dem Trubel!

Nina Hölmer

**Das hintere Trettachtal mit
Trettachspitze (r.) und Kratzer (l.)**

